

Verden
 Ausgabe 63
 16.03.2011
 Seite 28
 © 2011 Kreiszeitung Verlagsgesellschaft

Einkaufsmöglichkeit für Blender

Sozialdemokraten setzten kommunale Zukunftsgespräche fort / Person

BLENDER/SAMTGEMEINDE • Nach dem Start der kommunalen Zukunftsgespräche der SPD wurde jetzt in Blender eine Zwischenbilanz gezogen. Die SPD Thedinghausen hatte alle Bürger, Institutionen und Vereine in den vergangenen Monaten zu Themenforen geladen. Es wurden gemeinsam Ideen und Maßnahmen gesammelt, um die Samtgemeinde mit ihren Mitgliedsgemeinden zukunftsorientiert aufzustellen. Zum jüngsten Treffen in

Blender teilte die SPD in einer Presseerklärung mit:

Zunächst ging es um Einkaufsmöglichkeiten im ländlichen Bereich. „Für die Zukunft muss gewährleistet werden, eine dezentrale Einkaufsmöglichkeit auch in den Randgemeinden mit einem attraktiven Produktspektrum zu schaffen oder zu erhalten“, so der örtliche SPD-Vorsitzende Bernd Bösche. Zu diesem Punkt war der Fachreferent Dirk Immlen von IHK Stade eingela-

den. In seinem Vortrag spielte der demographische Wandel eine große Rolle und es wurde darauf hingewiesen, dass hier besonders Emtinghausen und Blender betroffen sein werden. Desweiteren wurden die Rahmenbedingungen für einen Einkaufsmarkt aufgezeigt. Diese sind insbesondere für Blender schwierig, da in geringer Entfernung in den angrenzenden Gemeinden schon genügend Märkte vorhanden sind. Jedoch wurden auch

Alternativen aufgezeigt eine zukünftige Verden durch den Einzelhandel Blender durchgeführt werden könnte. Dietmar Obermeister der Bäuerinnenvereinigung Osterholz-Verden darauf hin, dass die Versorgung der Bürger durch einen Verkaufswagen schafflich immer schwieriger werde, weil diese immer weniger in Anspruch genommen würden.

In der anschließenden Diskussion stellte Bernd

Investoren dringend gesucht



Blender kämpft gegen die Folgen des demografischen Wandels

Thedinghausen (akl). Der demografische Wandel könnte unter anderem der Gemeinde Blender schon in naher Zukunft schwer zu schaffen machen. Das ist ein Ergebnis der von Sozialdemokraten der Samtgemeinde initiierten „Kommunalen Zukunftsgespräche“. Grund: Besonders in Blender und Emtinghausen werde die Bevölkerung statistisch gesehen immer älter oder wandere ab. Verstärkt werde diese Entwicklung durch die fehlenden Einkaufsmöglichkeiten und die damit einhergehende Verschlechterung der Infrastruktur.

„In Blender gibt es einen Bäcker, einen Drogeriemarkt und einen Lebensmittelladen“, zählt der Vorsitzende der SPD in der Samtgemeinde Thedinghausen Bernd Bösche auf. Zu wenig, wie Experten meinen. Doch es kommt noch schlimmer: Der Inhaber des Lebensmittelmarktes habe bereits

angekündigt, in einigen Jahren aus Altersgründen schließen zu wollen. Noch in diesem Jahr will der Drogerie-Discounter seine Filiale schließen und der örtliche Bäcker überlege bereits, ob es sich noch lohne, im Ort eine Verkaufsstelle zu unterhalten. „Schließen diese drei Geschäfte, liegt Blender brach“, warnt Bösche.

Deshalb sei es dringend notwendig, schnell einen zusätzlichen Nahversorger nach Blender zu holen, um unter anderem junge Leute im Ort zu halten. Problem: Laut Dirk Immken, Fachmann für Raumordnung bei der Industrie- und Handelskammer, ist Blender ein besonders schwieriges Pflaster für Investoren, weil es in den angrenzenden Orten bereits genügend Supermärkte gebe. Lösungsansätze könnten von Bürgern initiierte Läden oder so genannte „Rollende Supermärkte“ sein.